

Interview mit Urs Camenzind

Urs Camenzind hat sich beworben für die Position als Pensionär. Für das Bewerbungsgespräch trafen wir uns am späteren Montagnachmittag, 10. Juni 2024 bei ausnahmsweise schönem Wetter auf dem Bänkli beim Beach-Volleyballfeld. Gerne teile ich mit Ihnen das Gehört und Gesagte.

Herzlich willkommen zu unserem etwas unkonventionellen Bewerbungsgespräch für den Ruhestand. Bevor wir beginnen, möchte ich kurz Deine Personalien überprüfen, um sicherzustellen, dass alles korrekt erfasst ist. Könntest Du mir bitte Deinen vollständigen Namen und Deine aktuelle Position bestätigen?



- *Urs Camenzind, Schulleiter 5.-9. Klasse, Schule Grosswangen*

Du bist seit rund 25 Jahren Schulleiter an der Schule Grosswangen, ist das richtig?

- *Ja, das ist richtig, seit 1. August 1999 bin ich hier als Schulleiter tätig.*

Vielen Dank für die Bestätigung Deiner Personalien. Dann lass uns nun über Deine Tätigkeit als Schulleiter sprechen und wie Du Dir Deinen Ruhestand vorstellst.

1. Warum hast Du Dich für den Ruhestand beworben?

- *(überlegt lange) Nach 25 Jahren als Schulleiter an der Schule Grosswangen und meinem 62. Geburtstag im Dezember spüre ich den Wunsch nach einer neuen Herausforderung und einem neuen Lebensabschnitt. Ich fühle mich energiegeladener und flexibel genug, um etwas Neues zu machen- nämlich in den beruflichen Ruhestand zu gehen. Ich glaube, die Zeit ist reif. Ich möchte das in einer Phase machen, in der ich noch "mag".*

2. Welche Stärken bringst Du mit für den Ruhestand?

Ich habe die Energie und die Lust, Neues auszuprobieren.

Zum Beispiel das Erleben von Aktivitäten im Freien, sei es zu Fuss oder mit dem Velo. Vor etwa drei Jahren habe ich mit dem Klettern angefangen, hauptsächlich in der Halle, aber ich plane auch Outdoor-Klettertouren.

3. Welche Schwächen könnten Deine neue Rolle im Ruhestand beeinträchtigen?

Ich empfinde gewissen Respekt vor dieser neuen Herausforderung. Plötzlich entfällt der Rhythmus, den das Arbeitsleben vorgibt. Das Fehlen dieser Strukturen kann dazu führen, dass man plötzlich das Gefühl hat, keine Energie mehr zu haben.

In Gesprächen mit Menschen in ähnlichen Situationen habe ich bereits gehört, dass dies eine grosse Herausforderung ist. Ich respektiere dies und bin mir bewusst, dass es eintreten kann. Dennoch habe ich mich darauf vorbereitet, indem ich mit nahestehenden Personen darüber gesprochen und sie gebeten habe, mich zu "zwicken", wenn sie feststellen, dass ich nichts mehr tue. Der neue Rhythmus wird sicher ein anderer werden und wahrscheinlich wird dies nicht nur schön sein.

4. Was waren die Highlights Deiner 25-jährigen Karriere als Schulleiter? Gibt es besondere Momente, die Dich stolz machen und an die Du Dich gerne erinnerst?

Das ist eine schwierige Frage. Es fällt mir schwer, etwas Konkretes zu formulieren. Natürlich gibt es einige Dinge. Ich freue mich beispielsweise riesig über die Ruderalfläche beim Kalofenschulhaus. Ich finde die total cool.

Kleine Begegnungen mit den Kindern oder Jugendlichen haben mich immer sehr gefreut, wenn ein kurzes Gespräch auf dem Weg zum Schulhaus entstanden ist, zum Beispiel.

Mitten in der Coronazeit haben wir intern das neue Leitbild lanciert und haben dafür einen Clown eingeladen. Die Tatsache, DASS wir das gemacht haben, hat mir gefallen. Es hätte gut Gründe gegeben, den Anlass nicht zu veranstalten.

Vielleicht ist mein grösster Erfolg die Tatsache, dass ich mit langsam aber stetig verändertem Team 25 Jahre lang den "Rank" gefunden habe. Das war vermutlich die grösste Herausforderung und gleichzeitig der grösste Erfolg. Ich hatte selten mit jemandem eine grosse oder lang andauernde Auseinandersetzung.

5. Wie verbringst Du derzeit Deine Freizeit und wie stellst Du Dir Deine Tage im Ruhestand vor? Hast Du aktuell überhaupt Freizeit?

Derzeit arbeite ich rund 70 % verteilt auf fünf Tage. Die 30 % Freizeit verbringe ich vor allem mit meinen zwei Hunden. Durch den Tod meiner Frau bin ich seit bald drei Jahren plötzlich alleine, was privat eine grosse Herausforderung ist.

Zwischendurch nehme ich mal einen Nachmittag frei zum Klettern. Ausserdem habe ich mit dem Singen begonnen. Seit gut einem Jahr bin ich in einem Chor und bin eigentlich ganz überrascht, dass ich das nicht bereits seit 30 Jahren mache. Es gefällt mir total gut und ich staune, dass mir das vorher nicht gefehlt hat.

In Zukunft möchte ich mir noch mehr Zeit nehmen für meine Familie, für meine Kinder meine Grosskinder und die Menschen, die mir wichtig sind. Die Pflege von Beziehungen und Freundschaften braucht Zeit, die ich künftig gerne vermehrt investieren möchte.

Möglicherweise werde ich auch noch etwas besser Englisch lernen.

6. Welche Fähigkeiten hast Du als Schulleiter erworben, die Dir im Ruhestand nützlich sein könnten?

Die Fähigkeit, sich helfen zu lassen. Wenn etwas Schwieriges eintrifft oder etwas unlösbar erscheint, dann weiss ich, dass ich mir Hilfe hole. Das ist übrigens auch etwas, das ich Lehrpersonen immer empfohlen habe. Dass man sich Hilfe holt oder das Gespräch sucht, das scheint mir generell im Leben wichtig zu sein, auch für mich als künftiger Pensionär.

7. Wie gehst Du mit der Umstellung von einem hektischen Schulleiteralltag zu einem ruhigeren Ruhestand um? Oder könnte es allenfalls umgekehrt sein?

Ruhige Zeiten Zuhause geniesse ich momentan sehr. Ich stehe meist um 6 Uhr auf, um eine Stunde für mich zu haben, für Dinge, die ich in aller Ruhe für mich machen möchte. Ich geniesse das natürlich umsomehr, weil ich weiss, dass ich nachher die Zeit dafür nicht haben werde.

Ich bin gespannt, wie das nachher sein wird. Werde ich wohl weiterhin um 6 Uhr aufstehen und dies geniessen?

8. Hast Du schon zukünftige Projekte, die Du im Ruhestand verfolgen möchtest?

Im September 2024 schliesse ich die Ausbildung zur Erlebnispädagogik ab und vielleicht entsteht daraus ein Projekt. Ich habe jedoch keinen Druck, das Gelernte in irgendeiner Form anzuwenden. Die Ausbildung hat sich für mich bereits jetzt gelohnt, und dies in einem Ausmass, in dem ich mir das nicht hätte vorstellen können. Die Ausbildung fand immer draussen statt: wir haben draussen geschlafen, gekocht, ein Roadmovie gedreht, sind geklettert, waren mit Kanus unterwegs. Es war eine Weiterbildung, die eine Lernreise für mich selbst war und die mich im Trauer- und Veränderungsprozess nach dem Tod meiner Frau Silvia sehr unterstützt hat.

Ein wenig reisen möchte ich. Im Januar, Februar 2025 ist eine grössere Reise nach Mittel-, Südamerika geplant. Zu Fuss oder mit dem Fahrrad in der Schweiz oder der näheren Umgebung unterwegs sein, möchte ich auch.

Theater und kulturelle Sachen interessieren mich und diesbezüglich habe ich immer Augen und Ohren offen.

9. Wie stellst Du Dir Deinen idealen Tag im Ruhestand vor?

Ich mag das Gefühl, morgens zu den ersten zu gehören, die wach sind. Daher beginnt ein perfekter Tag mit der ruhigen Stimmung am frühen Morgen. Wenn ich danach Zeit im Freien geniessen kann, Menschen begegne, die mich interessieren oder inspirieren, Zeit zum Lesen finde und abends eine nette Person mit mir kocht, isst, plaudert und ein Glas Wein trinkt, dann war der Tag perfekt.

10. Gibt es etwas, das Du an Deinem alten Job vermissen wirst?

Ich werde sehr vieles vermissen. Die Menschen und die Lebendigkeit, die eine Schule mit sich bringt, die Gespräche und Plaudereien, der Austausch, die Auseinandersetzungen mit Lehrerinnen und Lehrern auf der fachlichen und inhaltlichen Ebene. Aber auch die Beziehungen. Im Jahr 1993 habe ich als Lehrer hier angefangen und bis 2015 unterrichtet. Ab 1999 kam dann parallel das Schulleiter-Amt hinzu. Es gibt Menschen, an dieser Schule, die für mich mehr sind als nur Mitarbeitende. Es sind Wegbegleiter.

Auch die Kinder und Jugendlichen werden mir fehlen und mit ihnen die Gewissheit, die Finger am Puls der Zeit zu haben. Wie werden sich die Kinder verändern, welche Musik werden sie mögen, welche Social Media Plattformen werden gerade angesagt sein?

11. Hast Du irgendwelche Bedenken oder Ängste bezüglich des Ruhestands?

Ich hoffe, dass ich gesund bleibe. Es wäre schön, wenn ich die körperliche und mentale Energie behalte, um die Dinge zu tun, dich ich gerne machen möchte. Es kommt nun das Bewusstsein, dass man älter geworden ist. Der Respekt vor dem Älterwerden kommt eigentlich erst jetzt.

12. Was wäre für Dich der grösste Erfolg im Ruhestand?

Ich möchte eine suchende, offene und neugierige Person bleiben und die Dinge, die mich interessieren, auch wagen.

Vielen Dank, dass Du Dir die Zeit genommen hast, um heute mit mir zu sprechen. Ich habe viele interessante Einblicke in Deine Karriere und Deine Pläne für den Ruhestand gewonnen.

Wir werden Deine 'Bewerbung' für den Ruhestand sorgfältig prüfen und sicherstellen, dass alles in Ordnung ist.

Wir bedanken uns für das Engagement und Herzblut, mit dem Du die Schule Grosswangen in den letzten zweieinhalb Jahrzehnten geleitet hast und wünschen Dir alles Gute für die Zukunft. Möge sie genauso erfüllend und erfolgreich sein wie Dein Werdegang als Schulleiter. Geniesse Deinen Ruhestand und vergiss nicht, dass Du jederzeit willkommen bist, um von Deinen Abenteuern zu erzählen.